

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Waizenkirchen.¹⁾

Wie Aschach und Eferding, blickt auch *Waizenkirchen* auf eine vielhundertjährige Geschichte zurück. Der Name *Waizenkirchen* (*Wazenkirchen*) erscheint zum erstenmal um das Jahr 1150 im *Salbuche* des Stiftes *Reichersberg*. *Konrad Meindl*, der hochverdiente heimatländische Geschichtsforscher (Abt in *Reichersberg*), leitet den Namen von *Wacemann* oder *Watz* ab, welcher Name häufig in Urkunden vorkommt. Ueber das Alter der Kirche in *Waizenkirchen*, welche vom Ursprunge an den heiligen *Petrus* und *Paulus* geweiht ist, läßt sich nichts bestimmtes sagen. Auch über das Alter der Pfarre bestehen nur Mutmaßungen, doch geht aus verschiedenen Urkunden hervor, daß die Kirche seit uralten Zeiten die pfarrlichen Rechte, darunter das *Zehentrecht*, behauptete. Da *Waizenkirchen* viele Heimsuchungen in den kriegerischen Zeiten erfuhr und wiederholt durch *Feuersbrünste* litt, so ist wohl manche wertvolle Urkunde verloren gegangen, welche uns Aufschlüsse über die wechselvollen Schicksale des Ortes geben könnte. Erst im *Reformations-Zeitalter* tritt *Waizenkirchen* mehr in den geschichtlichen Vordergrund.

Am 1. Oktober 1592 brach im Orte eine furchtbare *Feuersbrunst* aus, welche viele Häuser in *Schutt* und *Asche* legte. Dies veranlaßte den damaligen Besitzer von *Schloß* und *Herrschaft Weidenholz* (siehe das Kapitel: *Schloß Weidenholz*), *Georg Achax Herr von Losenstein*, sich „im Namen Gottes und sonderem Erbarmens“ der bedrängten Bewohner anzunehmen und bei dem *Kaiser Rudolf II.* um Erhebung des Dorfes *Waizenkirchen* zu einem *Markte* zu verwenden, nachdem ein schon 29 Jahre früher erfolgtes Ansuchen erfolglos geblieben war. Der *Kaiser* willfahrte der dringenden Bitte und erhob am 11. Mai 1593 den *Flecken Waizenkirchen* zu einem *Markte*. Die für *Waizenkirchen* hochwichtige Urkunde, das kaiserliche *Marktprivilegium*, lautet:

„Wir *Rudolf* der Andere, erwählter römischer *Kaiser* . . . bekennen öffentlich mit diesem Brief und tun kund allermächtiglich, daß Uns der edel unser *Reichshofrat* und lieber getreuer *Geörg*

¹⁾ Zur Abfassung dieses Kapitels wurden vorzugsweise die von *Konrad Meindl* anlässlich der 300jährigen Feier der Erhebung *Waizenkirchens* zum *Markte* herausgegebenen „*Gedenkblätter*“ (*Wels*, 1893. *Preßvereins-Druckerei*) benützt. Auch lieferten mir *Herr Alois Heuböck sen.*, der hochverdiente *Marktchronist* von *Waizenkirchen*, und *Herr Kooperator Josef Bauer* (heute *Pfarrer* in *St. Agatha*) sehr wertvolle Beiträge. Der Verfasser.